

## Abstract

Josef Müller-Brockmanns Bedeutung als Gestalter ist nicht nur vor einem historischen Hintergrund zu sehen. Seine Plakate sind weltberühmt für ihre mit reduzierten Mitteln erzielte visuelle Spannung und Mitteilungskraft. Ihnen sind zeitlose Regeln der visuellen Kommunikation eingeschrieben.

Müller-Brockmann (1914-1996), die Leitfigur der <Schweizer Grafik> der 50er und 60er Jahre, beweist mit seinen Arbeiten, dass ein Grafik-Design nach sachlichen und funktionalen Kriterien keineswegs den gestalterischen Spielraum einengen muss. Er hält die Gestalter dazu an, den Zweck ihrer Arbeit im Auge zu behalten: Zu kommunizieren und verstanden zu werden.

## Inhalt

\*Lehrtätigkeit an der Kunstgewerbeschule Zürich, 1957-1960

Die Zeitschrift <Neue Grafik>, 1958-1965

Die Publikation <Gestaltungsprobleme des Grafikers>, 1961

Design-Berater für IBM Europa, 1967-1988

Werbeagentur Müller-Brockmann & Co., 1967-1984

<Galerie 58>/<galerie seestrasse>, 1965-1990

Die Publikation <Rastersysteme>, 1981